

werden dann von dem Commissionär an seinen Banquier in Constantinopel zur Begebung eingesendet und gewöhnlich erhält derselbe dagegen sofortige Baarsendung.

G. H. Transit-Firmen und Quantität.

Der Transithandel mit Cerealien liegt in denselben Händen, welche sich mit dem Importe des Getreides befassen, und derselbe beträgt, wie schon früher erwähnt, beiläufig 2,296.500 Constantinopeler Chilos im Werthe von circa 5,459.000 fl. ö. W., von welchen von den Häfen von Triest im Jahre 1871 beispielsweise 82.870 Kilogramme im Werthe von 197.000 fl. ö. W. geführt wurden, während sich der Rest von 2,213.630 Kilogramme im Werthe von 5,262.000 fl. auf die Häfen von Italien, Frankreich England und Norwegen vertheilt.

Geschichte der Preise.

Wie schon oben erwähnt, betrogen vor etwa 10 Jahren die Durchschnittspreise für weichen Weizen circa 60—65 Piaster per Varna'er Chilo, während sie heute nicht mehr unter 80—85 Piaster stehen und also beiläufig eine Steigerung von 33% erfahren haben, was auch von allen andern Getreidearten gilt. Die Steigerung der Preise kann als eine allmälige, regelmässige bezeichnet werden, die nur in Jahren bedeutender Kriege, so z. B. in den Jahren 1866 und 1870 rascher als gewöhnlich erfolgte.

Diese Steigerung hat aber, wie oben gesagt, ihren Grund vielmehr in der Entwerthung des Geldes, welche überhaupt in allen Handelszweigen sich fühlbar machte, als in einer Verminderung der Production oder einer besonderen Vermehrung der Nachfrage.

Diese Geldentwerthung, respective die Schwankungen des Geldcourses bringen naturgemäss auch eine Schwankung der Getreidepreise mit sich, obwol dieselben wie überall am bedeutendsten durch die verschiedenen Nachrichten über den Stand der Saaten und der Ernte-Aussichten hervorgebracht wird, da der Producent und Getreidehändler bei ungünstiger Ernte im eigenen Lande naturgemäss seine Producte zurückhält, um nicht selbst zum Ankaufe importirter Waare gezwungen zu sein,